

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2016

Digitalisierungsprojekt des Werkbundarchivs –
Museum der Dinge Berlin: Die Werkbund-Kisten.
Ein Geschmackserziehungsprogramm des Deutschen
Werkbunds in den 1950er und 1960er Jahren

Stand: Januar 2017

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	3
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	5
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	6
3.	Ausblick	6

1. Allgemeines

In diesem Projekt geht es um die digitale Aufbereitung der Museumssammlung zum Thema „Werkbundkisten“ mit den jeweiligen Objekten sowie den Dokumenten, die der Erläuterung der Kisteninhalte dienen.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Die Werkbundkisten waren Teil der Bildungsarbeit des Deutschen Werkbunds in der Nachkriegszeit. Die Kisten wurden von den verschiedenen Werkbund-Landesverbänden unabhängig voneinander als Lehrmittel für den Werkunterricht an Hauptschulen und Gymnasien konzipiert. Ein Teil der Kisten ist mit Objekten gefüllt, ein anderer Teil mit Schautafeln. Thematisch ging es dem Werkbund um die Vermittlung von Qualität in Bezug auf das Material (z.B. Nützliches aus Holz und Flechtwerk“, „Schönes Design aus Kunststoff“), auf die Funktion (z. B. „Der Becher“ oder „Das Gießgefäß“) oder auf den Nutzungskontext von alltäglichen Produkten z.B. „Der Mittagstisch“).

24 Kisten aus den eigenen Beständen und eine Dauerleihgabe des Bauhaus-Archives Berlin sind Gegenstand des Projektes.

Projektziele

Die Datensätze waren mit Signatur bereits angelegt, mussten für die Online-Nutzung aber ausführlich mit Schreibanweisungen überarbeitet werden. Dazu gehörten der Bildimport zum jeweiligen Objekt, die Recherche zu den Urheber- und Abbildungsrechten und die Endredaktion.

Metadaten und Fotos wurden für die Langzeitarchivierung an die Servicestelle Digitalisierung Berlin und an das Museumsportal der Deutschen Digitalen Bibliothek gegeben.

Das bisherige Mapping für den LIDO-Export wurde um die AAT-Nummern und die GND-Bezüge von Personen und Institutionen erweitert.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Werkbundarchiv – Museum der Dinge
Projektleitung	Renate Flagmeier, leit. Kuratorin
Projektmitarbeiter	Rita Wolters, Archiv Dr. Udo Felbinger, Inventarisierung Armin Hermann, Fotoarbeiten Florentine Nadolni, Techn.-organis. Unterstützung
Externe Beteiligte	Fa. Zetkom Fa. Solvatec
Gesamte Projektlaufzeit	April - Dezember

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
	April	<p>Wiss. Mitarbeiter erstellt Recherchebericht der bisherigen Sekundärliteratur</p> <p>Besprechung 20.4.2016 Zwei Kisten, eine mit 3D-Objekten (O 231-00), eine mit Schautafeln (O 279-00 Typografie) werden als Probedatensätze mit neuen Schreibanweisungen als Standard vervollständigt</p> <p>Besprechung 27.4.2016 Mit dem Webmaster Besprechung der nötigen Fotoqualität und Fotopräsentation (Perspektive und Winkel) zur Festlegung der Standards</p>	Wiss. Mitarbeiter, Archivarin, Fotograf, Webmaster
	Mai - Juni	<p>Vervollständigung der Datensätze und Anfertigen der Fotos von Objekten und Dokumenten</p> <p>Erste Probeentwürfe für die Webseite Treffen mit digiS-Team am 27.05.2016 zur Präsentation</p> <p>09.06.2016: Projekttreffen Digitalisierung 8 Kisten und 70% der Textbücher sind digitalisiert</p> <p>Testexport für dfg-viewer an digiS und darüber Anregungen fürs Mapping und Schreibanweisungen für Datensätze</p>	Wiss. Mitarbeiter, Fotograf Archivarin Webmaster
	Juli bis September	<p>Vervollständigung der Datensätze und Anfertigen der Fotos von Objekten und Dokumenten Recherche zu Bildrechten</p> <p>Überarbeitung des Mappings, Kontakt mit Fa. Zetkom</p> <p>100 % der Textbücher und Leporellos digitalisiert, 23 Kisten sind fotografiert,</p>	Wiss. Mitarbeiter Fotograf Techn.-organis. Unterstützung d. Fotografen Archivarin Fa. Zetkom

		Bearbeitung der Datensätze, Bildzuordnung Recherchereise zum Badischen Landesmuseum Karlsruhe, von denen der Bestand gekauft wurde	
	Oktober	Installation eines neuen Bild-Import- Programms Rechterecherche	Fa. Solvatec Archivarin
	Novem- ber/ Dezember	Überarbeitung und Fertigstellung des Mappings in Absprache mit digiS Rechterecherche Endredaktion und noch fehlende Fotos der Kisten abgeschlossen, 25 Kisten wurden digitalisiert	Fa. Zetkom Archivarin Fotograf
	2017	Export der Metadaten und Bilder für Webseite und DDB, Langzeitarchivierung	Archivarin

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Dokumente zu den Werkbundkisten

56 Datensätze mit 1080 Bildern für die Dokumente (Textbücher, Leporellos, begleitende Werkbundkisten-Broschüren) wurden erstellt.

Kisten mit Objekten

701 Datensätze mit 876 Bildern für die Werkbundkisten mit den entsprechenden dreidimensionalen Objekten bzw. den Schautafeln wurden erstellt.

Technische Parameter

Die Erweiterung des Mappings mit den AAT-Nummer und den GND-Bezügen erlaubt nun in der Verlinkung mit der DDB bessere Suchergebnisse. Eine Objekt-Objektverknüpfung im Mapping erlaubt eine Präsentation von Kiste, Objekten sowie dem dazugehörigen Textbuch und dem Leporello.

Rechteklärung

Die Rechterecherche für die Entwurfsrechte wurde auf der Grundlage der beiden vorangegangenen Projekte fortgesetzt. Es konnte einige wichtige Rechte, wie z. B. zu Heinrich Löffelhardt und Elisabeth Treskow geklärt werden.

Alle Bilder, bei denen die Rechte geklärt werden konnten, werden mit einer CC0-Lizenz an die DDB weitergeleitet (83 Datensätze).

Bilder, auf denen keine Rechte mehr liegen werden Public Domain Mark versehen (375 Datensätze).

Bilder, bei denen die Rechte bei VG Bildkunst liegen und Bilder mit ungeklärten Rechten werden ohne Bild an die DDB gegeben (299 Datensätze als „Rechte vorbehalten – Freier Zugang“).

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Das Projekt nahm einen guten inhaltlichen und zeitlichen Verlauf. Aufgrund der Digitalisierungsmaßnahmen ist es uns gelungen, diesen in sich abgeschlossenen Bestand vollständig zu inventarisieren bzw. die vorhandenen Datensätze einer Revision zu unterziehen. Durch eine Recherche in Karlsruhe (Besuch des Archivs im Landesmuseum) konnten Hintergrundinformationen zu den ausgewählten Objekten gesammelt werden, die für die Rechterecherche außerordentlich hilfreich waren. Zudem konnten wir ein Textbuch erwerben, das uns bisher gefehlt hat. Zur inhaltlichen Ergänzung wurde noch eine Kiste zum verwandten Thema „Wohnberatung“ von der Wohnberatungsstelle des IDZ mit aufgenommen.

Das Projekt hat auch positive Auswirkungen auf die Vermittlungsarbeit des Museums, bei der die Bildungsarbeit des Deutschen Werkbundes Kernthema ist:

Durch die Aufarbeitung des Bestandes konnten zwei Kisten in hauseigenen Ausstellungen präsentiert werden: Die Kiste „Schönes Gerät aus Kunststoff“ für die Ausstellung „Object Lessons - Material begreifen in acht Lektionen“ (09/2016-01/2017) und die Kiste „Wohnberatung“ für die Ausstellung „Gern modern – Wohnkonzepte für Berlin nach 1945“ (02/2017-06/2017).

Die Metadaten und Bilder werden auf der hauseigenen Webseite und auf dem Museumsportal der DDB zu sehen sein.

3. Ausblick

Durch das Digitalisierungs-Projekt 2014 ist bereits einen Teil des Bestandes zu den Werkbundfirmen nach 1945 im Netz. Die nun digitalisierten Werkbundkisten mit den Textbüchern füllen eine wichtige Lücke in der Darstellung der Geschichte des Deutschen Werkbundes für diese Zeit.